

15 Monate vor dem 01.06.2005:

**Stand der Restabfallbehandlung in den Bundesländern Berlin,
Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen**

Dipl.-Ing. R. Oetjen-Dehne

Umwelt- und Energie Consult GmbH

Gartenstr. 1

10115 Berlin

Tel.: 030-3448039

Oetjen-dehne@uec-berlin.de

www.uec-berlin.de

Bundesland: Berlin

- **ca. 3,4 Mio. Einwohner**
- **Restabfallaufkommen 2002: ca. 1,1 Mio. Mg**
- **nach 2005 keine eigene Deponie mehr**
- **1 MVA in Betrieb, Durchsatz (Soll) ab 2005: 520.000 Mg/a**

- **230.000 Mg/a als Dienstleistung in 2003 ausgeschrieben, Vergabe voraussichtlich Ende März 2004**
- **230.000 Mg/a als PPP-Modell in 2003 ausgeschrieben, Vergabe voraussichtlich Ende März 2004**

- **In Bau: 1 MPS-Anlage (160.000 Mg/a):**
- **In Genehmigung: 1 MPS-Anlage (160.000 Mg/a)**

Bundesland: Brandenburg

- **ca. 2,6 Mio. Einwohner**
- **Restabfallaufkommen 2000: ca. 795.000 Mg/a**
- **Prognosemenge Restabfall: für 2005 ca. 0,65 – 0,74 Mio. Mg**

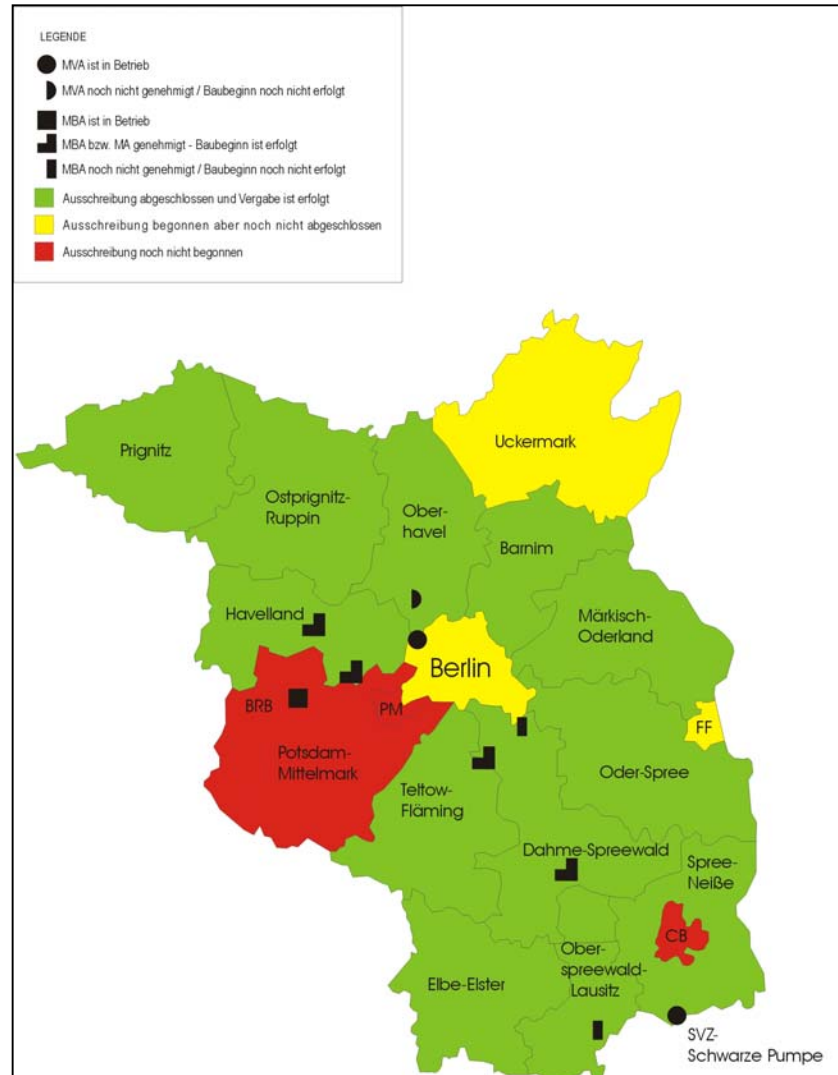
- **von 46 Deponien (2001) werden nach 2005 voraussichtlich noch 5 oder 6 als Deponie Kl. II weiterbetrieben (Schöneiche, Vorketzin, Schwanebeck, Lübben-Ratsvorwerk DA II, Freienhufen, „Alte Ziegelei“ (?))**

- **Genehmigt sind 4 MBA/MBS Anlagen, weitere Verfahren laufen**
- **In Bau sind (März 2004) 2 Anlagen**

Bundesland Brandenburg: Vergaben weitgehend abgeschlossen

- **Vergabeverfahren begannen 2001 und sind zwischenzeitlich überwiegend abgeschlossen**
- **5 öRE bauen eigene Anlagen (KAEV, AEV, SBAZV/Oder-Spree, Havelland (Nachrüstung))**
- **Uckermark: PPP-Verfahren, Entscheid März 2004;**
- **Frankfurt/Oder: VOL-Verfahren begonnen**
- **Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Brandenburg: Zweckverband will 2004 VOL-Verfahren beginnen**
- **Cottbus: VOL-Verfahren wird durchgeführt**
- **AEV: Vergabe an Farmatic, aber: Unklarheiten wg. Insolvenz**

Bundesland Brandenburg: Vergaben weitgehend abgeschlossen



Bundesland: Sachsen

- ca. 4,4 Mio. Einwohner
- ca. 1,3 Mio. Mg/a Restabfall in 2002 auf Deponien abgelagert (incl. sekundäre und tertiäre Restabfälle, z.B. aus Sortieranlagen)
- Prognosemenge Restabfall: zwischen 1 Mio. und 1,2 Mio. Mg

- 1 MVA genehmigt, IBN 2004
- SVZ in Betrieb, aber kein Restmüll (?)
- 1 MBA in Betrieb (Dresden)

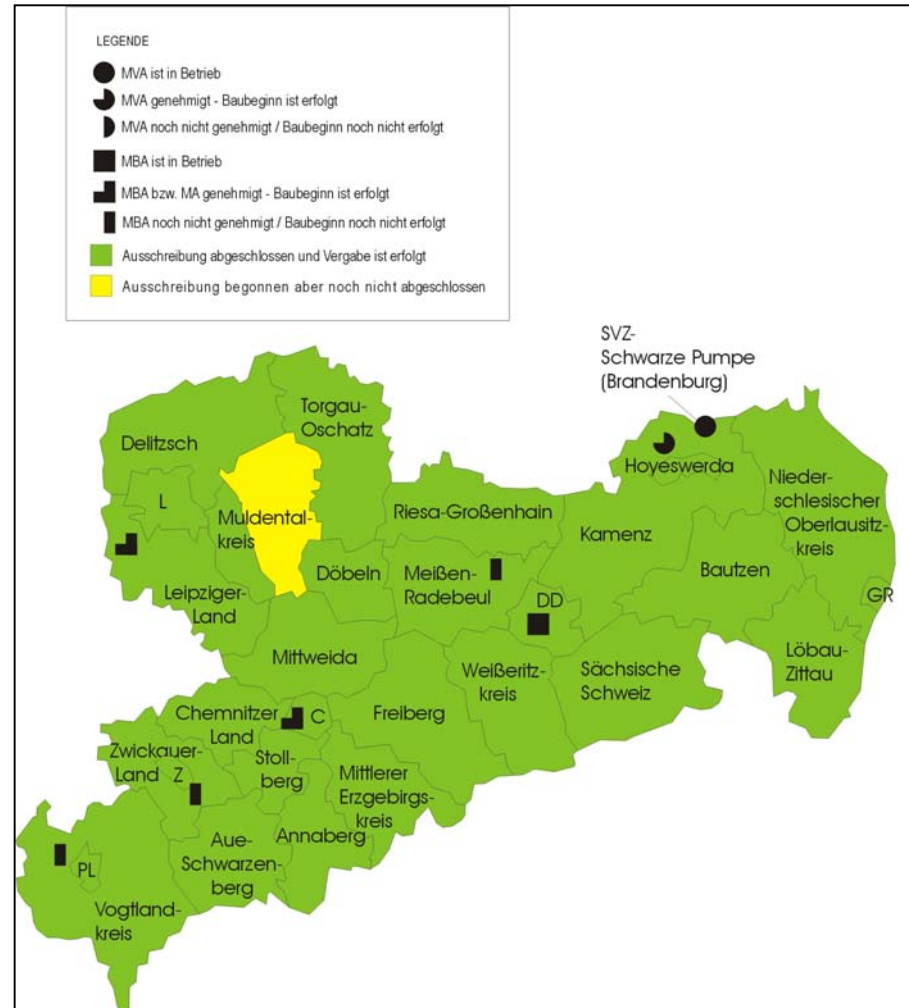
- 1 MBA und 1 MBS in Genehmigung

- 1 MPS in Bau, 1 MBA in Bau (AGZ, Deponie Lohe),

Bundesland Sachsen: Vergaben weitgehend abgeschlossen

- **Mehrere Restabfallbehandlungsanlagen werden von öRE gebaut (z.B. MBS Dresden, MPS Chemnitz, MBA Cröbern)**
- **Daneben VOL-Ausschreibungen durchgeführt und abgeschlossen (z.B. RAVON, ZAOE)**
- **VOL-Verfahren aus 2003 noch nicht vollständig abgeschlossen, z.B. AVN (Torgau-Oschatz + Döbeln): Vergabe Januar 2004 an SITA/ WEV strittig**

Bundesland Sachsen: Vergaben weitgehend abgeschlossen



Bundesland: Sachsen-Anhalt

- **ca. 2,7 Mio. Einwohner**
- **Restabfallaufkommen 2000: ca. 1,47 Mio. Mg, davon ca. 0,8 Mio. Mg hmä. Gewerbeabfall (incl. Importe!)**
- **Prognose Restabfallaufkommen: 0,71 - 0,84 Mio. Mg**

- **von 33 Deponien werden voraussichtlich nur 3 als TASI Deponien Kl. II weitergeführt (Gardelegen, Hängelsberge/Magdeburg, Nißma)**

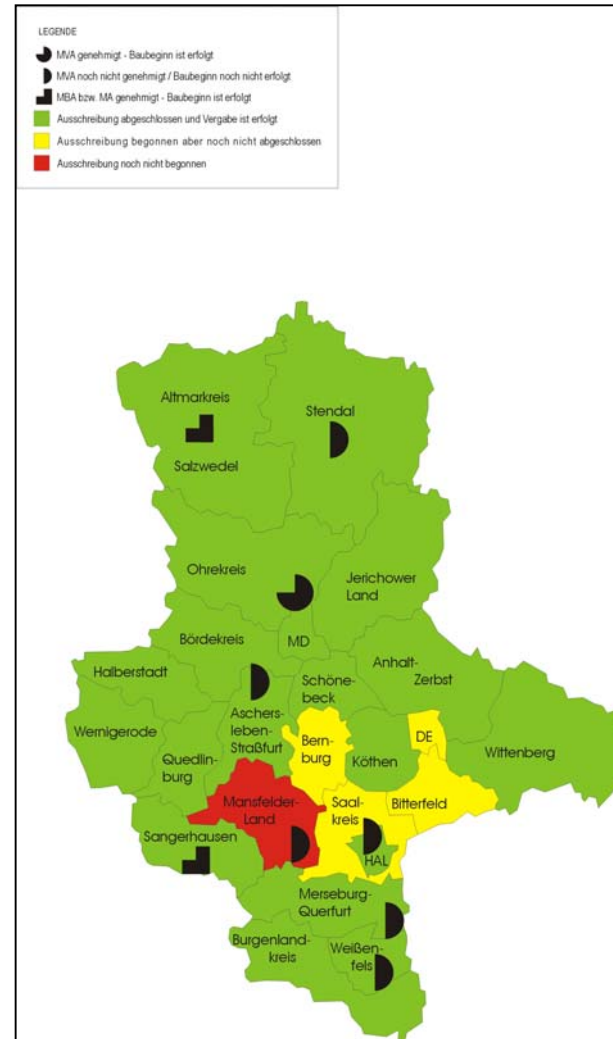
- **Genehmigt sind 4 MVA, 2 MBA und 1 MA**

- **3 MVA in Bau, 1 MA in Betrieb**

Bundesland: Sachsen-Anhalt: Vergaben weitgehend abgeschlossen

- **In Bau befinden sich Müllverbrennungskapazitäten für 795.000 Mg/a, die z.T. durch Lieferungen aus Thüringen und Sachsen ausgelastet werden.**
- **MA/MBA-Kapazitäten: 115.000 Mg/a**
- **Vergabeverfahren nach VOL sind weitgehend abgeschlossen.**
- **Hinzukommen wird voraussichtlich noch MVA Halle (aber: IBN 2007)**
- **Weitere MVA-Kapazitäten (Staufurt, Stendal/Arneburg) unsicher; Auslastung nur über Importe (Berlin?)**

Bundesland Sachsen-Anhalt: Vergaben weitgehend abgeschlossen



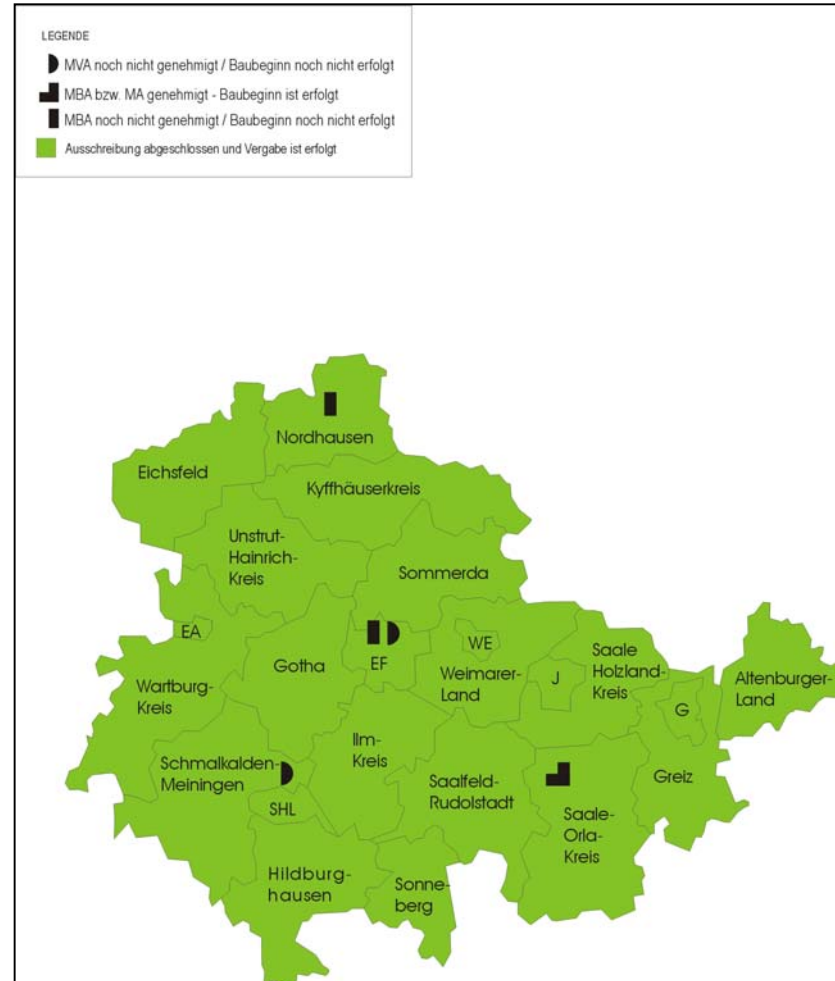
Bundesland Thüringen

- **ca. 2,4 Mio. Einwohner**
- **in 2002 ca. 0,867 Mio. Mg Restabfall zur Behandlung bilanziert**
- **Prognosemenge Restabfall in 2005 ca. 0,5 Mio. Mg**
- **3 Deponien Kl. II nach 2005 (Wiewärthe, Nentzelsrode, Schwerborn) voraussichtlich noch in Betrieb**
- **1 MBA in Betrieb**
- **noch keine weiteren Genehmigungen erteilt.**

Bundesland Thüringen: Vergaben weitgehend abgeschlossen

- **Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestthüringen: Auftragsvergabe September 2003 zum Bau einer MVA (160.000 Mg/a) in Zella-Mehlis; Inbetriebnahme 2006 (?)**
- **Zweckverband Restabfallbehandlung Mittelthüringen, Landkreis Gotha, Merseburg, Saalekreis: Vergabe an TREA Leuna in Weißenfels erfolgt**
- **Zweckverband Restabfallbehandlung Ostthüringen: 120.000 Mg/a an MVA Zorbau in 2003 vergeben**
- **ZAN Nordthüringen: MBA Nentzelsrode, derzeit Genehmigung, IBN 2006 ?**
- **Erfurt: Auftrag zum Bau einer Kombianlage (MBA+Thermik) vergeben. Inbetriebnahme 2006?**

Bundesland Thüringen: Vergaben abgeschlossen



**Übersicht zu den Restabfallbehandlungsanlagen
in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen,
Sachsen-Anhalt und Thüringen**

Standort MVA	Kapazität in Mg/a	Prognose zum Anlagenstatus am 01.06.2005
BE Ruhleben	520.000	In Betrieb
BB Germendorf	80.000	Probetrieb ?
SN Lauta	225.000	In Betrieb
<i>SN Schwarze Pumpe</i>	?	<i>In Betrieb, aber keine kommunalen Restabfälle</i>
ST Magdeburg	300.000	In Betrieb; 100.000 Mg/a aus NS
ST Zorbau	300.000	In Betrieb; 70.000 Mg/a aus SN, aus TH 120.000 Mg/a
ST Leuna	195.000	In Betrieb
ST Lochau	80.000	Voraussichtlich in Bau
ST Stendal	300.000	?
ST Bitterfeld	70.000	Vorhaben eingestellt
ST Staßfurt	300.000	?
TH Zella-Mehlis	160.000	Voraussichtlich in Bau

Gesamtsituation Müllverbrennung

- **Verbrennungskapazität in 2005: 1,6 Mio. Mg, davon 1,1 Mio. Mg neu gebauter Kapazität in 5 Anlagen**
- **Konzentration in Sachsen-Anhalt: Importland**
- **Anlagenneubau im Gegensatz zu den Altbundesländern überwiegend durch EVU's statt Kommunalen oder privater Entsorgungsunternehmen**
- **Preisniveau abhängig vom Zeitpunkt der Ausschreibung. Nach ersten Angebotspreisen um 120 Euro/Mg Senkung bis auf 80 Euro/Mg (frei Anlage), 2003 ca. 100 Euro/Mg.**
- **In Bau befindliche Anlagen werden mit überlassungspflichtigen Abfällen ausgelastet.**

Standort MBA/MA/MPS	Kapazität in Mg/a	Prognose zum Anlagenstatus am 01.06.2005
BE MPS Reinickendorf	160.000	In Betrieb
BE MPS Pankow	160.000	In Bau
BB Vorketzin	120.000	In Betrieb
BB Schöneiche	180.000	In Betrieb
BB Nauen	50.000	In Betrieb (Umrüstung Altanlage)
BB Freienhufen	50.000	Im Probebetrieb
BB Niederlehme	135.000	Im Probebetrieb
BB Lübben	28.000	In Betrieb
BB Uckermark	?	In Genehmigung ?
BB Cottbus	?	Standortvorbescheid erteilt, aber: VOL
SN Dresden	85.000	In Betrieb
SN Gröbern/LK Meißen	140.000	Im Probebetrieb

Standort MBA/MA/MBS/MPS	Kapazität in Mg/a	Prognose zum Anlagenstatus am 01.06.2005
SN Chemnitz	100.000	In Betrieb
SN Zwickau	45.000	In Betrieb
SN Cröbern/LK Leipziger Land	300.000	Im Probebetrieb
SN Schneidenbach/Vogtland	55.000	In Bau ?
ST Sangershausen	30.000	?
ST Gardelegen	25.000	In Betrieb
ST Mansfelder Land	60.000	?
TH Nordhausen	100.000	In Bau ?
TH Pößneck	55.000	Altanlage
TH Erfurt	90.000	Kombi-Anlage MBA/MVA in Bau

Gesamtsituation MBA/MA/MBS/MPS

- **Behandlungskapazität in 2005: 1,5 Mio. Mg, davon 1,3 Mio. Mg neu gebauter Kapazität**
- **Insgesamt 18 Anlagen**
- **Durchsätze zwischen 25.000 Mg/a und 300.000 Mg/a**
- **Preisniveau zwischen 85 und 110 Euro/Mg frei Anlage, Tendenz steigend**
- **In Bau befindliche Anlagen werden mit überlassungspflichtigen Abfällen ausgelastet**
- **Verwertung heizwertreicher Fraktion ist noch nicht überall gelöst, Kapazitätsbedarf: ca. 600.000 Mg.**
- **Kraftwerk Jänschwalde, Zementwerk Rüdersdorf und weitere Anlagen in BB haben wichtige Funktion für die Entsorgungssicherheit der Anlagen**

Gesamtsituation Deponien

- Die derzeit noch bestehenden Deponien werden überwiegend 2005 (teilweise unter Ausnutzung von Übergangslösungen zur Ablagerung inerter Abfälle auch erst 2009) geschlossen.
- Als Deponien Kl. II weitergenutzt werden insbesondere Großdeponien, die – bis auf die geologische Barriere – TASI-gerecht sind
- Zentralisierung der Deponie-Standorte bewirkt steigende Transportkosten -> Mittelfristig steigende Chancen für Verwertungsmaßnahmen, auch bei „inerten“ Abfällen?

Schlussfolgerungen/Tendenzen zur Restabfallbehandlungssituation

Übergangslösungen sind unvermeidlich

- Vergaben sind zwar weitgehend erfolgt, aber Ausnahmen bestätigen die Regel.
- In Berlin und in Brandenburg werden einzelne öRE wegen verspäteter Ausschreibungen nur mit Übergangslösungen Entsorgungssicherheit darstellen können. Wer bis Frühjahr 2004 nicht baut, kommt zu spät.
- Darüberhinaus werden einzelne Restabfallbehandlungsanlagen auch wegen verspäteter Vergaben nicht zum 01.06.2005 zur Verfügung stehen, auch hier sind Übergangslösungen notwendig.
- Bis **2007** ist das Problem Restabfallbehandlung zumindest für die den öRE überlassenen Abfälle flächendeckend lösbar

Regelungsbedarf: Verwertung auf Deponien

Deponieverwertungsverordnung: Arbeitsentwurf liegt vor

Abfälle werden in größerem Umfang bei der Errichtung, dem Betrieb und der Stilllegung von Deponien eingesetzt. Es gibt Vorstellungen einzelner Deponiebetreiber, in den nächsten Jahren bei der Deponiestilllegung große Abfallmengen zur Profilierung der Deponieoberfläche einzusetzen. Für eine solche Form der Verwertung gibt es bisher noch keine rechtsverbindlichen bundeseinheitlichen Vorschriften. Um im Hinblick auf den Vollzug der Ablagerungsverordnung (1. Juni 2005) den Vollzugsbehörden und den Deponiebetreibern eindeutige Vorgaben zu setzen, plant das BMU den Erlass einer "Verordnung über die Verwertung von Abfällen auf Deponien über Tage".

Entsorgungslücken gibt es voraussichtlich bei sekundären und tertiären Abfällen, aber: hohe Prognoseunsicherheit

Bundesland	Entsorgungslücke nach DPU 2003 (1)	Entsorgungslücke nach LAGA, 10/2003
Brandenburg	147.600	120.000
Berlin	887.500	143.000
Thüringen	780.600	151.000
Sachsen	246.700	493.880
Sachsen-Anhalt	636.000	-710.000 (IMPORT)
Summe Bundesweit	Je nach Prognose und Bilanzgrenzen stark schwankend 3 bis 7 Mio. Mg	

(1): Summe aus überlassungspflichtiger, sekundärer- und tertiärer Abfälle

Das Rennen ist noch nicht ganz gelaufen:

„Wenn dann das Ziel der bundesweiten Abfallvorbehandlung 2005 endlich erreicht ist, gilt es, das noch fernere Ziel, nämlich die möglichst vollständige Vorbehandlung und Verwertung aller Siedlungsabfälle und damit den Verzicht auf die obertägige Deponierung von Siedlungsabfällen anzustreben, so wie dies das BMU 1999 bei der Öffnung der TASI für mechanisch-biologische Vorbehandlungsverfahren bereits gefordert hat. Dieses Ziel wollen wir in Deutschland spätestens bis zum Jahr 2020 erreichen und wir versprechen uns davon nicht nur weitere Erfolge bei der Ressourcenschonung, sondern insbesondere auch technische Innovationen und damit verbunden neue, hochwertige Arbeitsplätze und Exportchancen.“ (Dr. Schnurer, BMU, Januar 2004)